

D. Wilhelm Frhr. v. Pechmann

München,  
Bayer. Handelsbank

z.Zt. Berlin W.8,  
Hotel Kaiserhof  
den 29. November 1934.

Seiner Hochwürden

dem o.ö. Professor der Theologie  
Herrn D. K a r l B a r t h, D.D.

B o n n a m R h e i n

Mein hochwürdiger und hochverehrter Herr Professor !

Seit vorgestern früh bin ich noch mehr als sonst mit allen meinen Gedanken und mit dem ganzen Herzen bei Ihnen. Den Brief, den ich Ihnen darüber schreiben wollte, kann ich bis auf weiteres wenigstens leider nicht schreiben; meine Zeit und Kraft gehören hier wie zu Hause bis zum letzten Reste ernsten und ganz unaufschieblichen Aufgaben des Berufs . Aber im Geiste drücke ich Ihnen immer wieder in unaussprechlicher Bewegung wärmstens die Hand.

In wahrer Verehrung

Ihrer Hochwürden

dankbar und treu ergebener



*Der letzte Schritt des kirchlichen  
Begriffes widerspricht mir als  
Praktiker meines Berufs. Dieser  
meine Fall ist! Man hat seine  
unfallbaren Positionen bezogen.  
Gottvergnügen!*